

Videofilm zur Situation der pflegenden Angehörigen feierte Premiere **Zwischen Wunsch und Verpflichtung**

Wie ein Mosaik beleuchtet der berührende Videofilm verschiedene Situationen von pflegenden Angehörigen: Erfüllung und Freude, Grenzen und Überforderung sowie die dringend nötige Entlastung durch ein Netz von flexiblen Angeboten der Unterstützung.

Da ist die Geschäftsfrau und Künstlerin, die ihr viertes, schwer behindertes Kind zuhause pflegt und sich bei der Arbeit im Geschäft und beim Jasstanzen erholt. Oder der junge dreifache Familienvater, der wegen der schweren Krankheit seiner Frau seinen Beruf vorübergehend aufgibt, für die Familie da ist und auf ein angepasstes Netz von Unterstützung zählen darf. Oder die Frau, die ihren nach einer Operation an Tetraplegie leidenden Mann zu Hause pflegt, bis sie und ihr Sohn an die Grenzen ihrer Kräfte kommen.

Ich kann nicht mehr, ich brauche euch

Von ihren persönlichen Grenzen und Erfahrungen als pflegende Angehörige berichtete Ständerätin Christine Egerszegi nicht nur im Film, sondern auch an der Film Premiere vom vergangenen Samstag im stattkino Luzern. Neben ihrer politischen Arbeit betreute sie gleichzeitig ihre betagte Mutter und ihren schwerkranken Mann. Sie zeigte auf, wie die Arbeit oft schleichend beginnt und aufwändiger wird: «Man lebt von Tag zu Tag, hofft, verdrängt, bangt - bis man den eigenen Körper nicht mehr spürt.» Das war bei ihr der Fall, nachdem sie zwischen Pflegeheim und Spital hin und hergependelt war und merkte: Ich kann nicht mehr! Nachts um vier schickte sie ihren Kindern ein Sms: «Ich brauche euch.» Die erwachsenen Kinder kamen am nächsten Tag. Regelmässig wurden danach die Situation und die gemeinsame Unterstützung besprochen, was die Beziehung unter den Familienmitgliedern veränderte und festigte.

Wertvolles Medium zur Sensibilisierung

Die Politikerin zeigte auf, dass nicht alle auf ein familiäres Umfeld zählen können und es deshalb verschiedene «Notanker» braucht. Sie plädierte für Respekt und Wertschätzung gegenüber den pflegenden Angehörigen, welche ihre anspruchsvolle Arbeit Tag für Tag, Jahr für Jahr oft im Stillen leisten. Damit ermöglichen sie den Betroffenen mehr Lebensqualität und ersparen dem Staat Milliarden an Kosten. Bei der anspruchsvollen Arbeit kommen sie aber auch an ihre Grenzen und brauchen deswegen Unterstützung. Deswegen engagiert sich die Ständerätin auf der höchsten politischen Ebene für die berechtigten Anliegen der pflegenden Angehörigen. Christine Egerszegi bezeichnete den Videofilm «Zwischen Wunsch und Verpflichtung» als wertvolles Medium zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die wichtige Thematik und wünschte ihm möglichst viele Zuschauer.

Der Inhalt des Videofilms wurde unter der Projektleitung der Produzentin Cécile Malevez-Bründler mit einer kompetenten Fachgruppe erarbeitet. Regisseurin Annemarie Friedli ist es eindrücklich gelungen, eine gute Balance zwischen Nähe und Distanz zu finden und neben Einblicken in den Pflege- und Betreuungsalltag wertvolle Informationen zu vermitteln. Durch seine emotionalen Bilder spricht der Film den Zuschauer direkt an. Er richtet sich an pflegende Angehörige ebenso wie an Organisationen und eignet sich auch zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Situationen, die alle treffen können.

Kasten

Neuer Videofilm

Zwischen Wunsch und Verpflichtung – Angehörige begleiten und pflegen

Der neue Videofilm gibt Einblick in den vielfältigen Alltag von Pflege- und Betreuungssituationen und liefert Informationen, Erfahrungsberichte sowie praktische

Hinweise zur Gestaltung des Alltags. Die Gespräche mit Betroffenen und Fachpersonen regen an, vorhandene Unterstützungs- und Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen, um die eigene Gesundheit zu stärken und zu erhalten. Regie führte die ehemalige Redaktorin des Schweizer Fernsehens, Annemarie Friedli, produziert und herausgegeben wird er von der Familien- und Frauengesundheit-FFG Videoproduktion. Ergänzend zum Film wurde ein Begleitheft mit hilfreichen Tipps und Adressen zusammengestellt.

Das Filmprojekt wurde von verschiedenen kantonalen Gesundheitsdirektionen und Institutionen, Spitexorganisationen, AGE-Stiftung, Alzheimervereinigung, Krebsliga, Schweiz. Rotes Kreuz, Paraplegiker Stiftung, Pro Infirmis usw., mitgetragen und mitfinanziert.

Die DVD kann direkt bestellt werden bei www.ffg-video.ch

Foto: